

Lise Meitner



Gliederung

- ▶ Kindheit und Jugend
- ▶ Studium und erste wissenschaftliche Versuche
- ▶ Forschung in Berlin
- ▶ Leben im Exil (Stockholm)
- ▶ Warum L. Meitner als Namenspatronin?

Kindheit und Jugend

- ▶ 7. November 1878 in Wien
- ▶ Sie war Halbjüdin
- ▶ Wenig Interesse für die „typischen“ Mädchenfächer
- ▶ Ihr Wunsch war es Physik zu studieren
 - ▶ Vorbereitung auf das Matura durch Privatstunden
 - ▶ Wenige Mädchen bestanden die Aufnahmeprüfung für das physikalische Institut

Studium und erste wissenschaftliche Versuche

- ▶ 1901: Physik-, Mathematik- und Philosophiestudium in Wien
 - ▶ zweite Frau, die Physik in Wien studierte; sie musste mit vielen Benachteiligungen zurecht kommen
- ▶ 1905: Beginn ihrer Dissertation
- ▶ 1907: Begegnung mit Max Planck an der Universität
 - ▶ Übersiedlung nach Berlin

Forschung in Berlin

- ▶ Forschung in der Holzwerkstatt:
 - ▶ Begegnung mit dem Chemiker Otto Hahn
 - ▶ Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Radioaktivität
- ▶ 1912: Hahn und Meitner ziehen in das Kaiser-Wilhelm-Institut
- ▶ 1915-1916: Arbeit als freiwillige Helferin im Lazarett
- ▶ 1922: Habilitation

Leben im Exil

- ▶ Rassengesetze zwingen jüdische Wissenschaftler aus Berlin zu fliehen, darunter auch Lise Meitner
- ▶ Zusammenarbeit mit Hahn durch Briefwechsel
- ▶ 1938: Hahn und Straßmann wandeln Urankerne in kleinere Kerne um
 - ▶ Lise Meitner liefert entscheidenden Hinweis, der das Phänomen der Kernspaltung erklärt

Warum L. Meitner als Namenspatronin?

- ▶ Herausragende Kernphysikerin
- ▶ Weitreichende Forschungsergebnisse
- ▶ Viele herausragende Preise für ihre Forschung
- ▶ Eine fortschrittliche, mutige Frau
- ▶ keine Naturwissenschaftlerin als Namenspatronin von Schulen in der Region
- ▶ Trotz Benachteiligungen als Halbjüdin und Frau hält sie an ihren Zielen fest